

Bürgerhaushalt 2013

Detaillierte Ergebnisse der Ausschüsse (Stand Dezember 2012)

Vorschlag Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (HA) in der Sitzung vom 23. August 2012
1	<p>Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung:</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung ➤ Geschwindigkeitskontrollen in der Keplerstraße ➤ Anschaffung eines gemeindeeigenen Blitzer-Fahrzeuges um die Raserei zu verringern und eventuell die Einnahmen der Gemeinde zu erhöhen ➤ gemeindeeigene Geschwindigkeitsmessungen auf den Landstraßen, an Schulen und KITA's 	<p>Auszug aus Protokoll:</p> <p>TOP 9. Herr Schlösser schlägt vor, mehr Geschwindigkeitsanzeiger im Gemeindegebiet einzusetzen.</p> <p>Frau Grassmann bittet mit den Nachbargemeinden zu beraten, ob eine gemeinsame Anschaffung von Blitzern denkbar wäre.</p> <p>Herr Dr. Kalinka schlägt vor, beim Bau von Straßen darauf zu achten diese so zu bauen, dass ein langsames Fahren notwendig ist.</p>
		<p>Vom Bürgerhaushalt losgelöste Beratung im (BUTA) in der Sitzung vom 16. Oktober 2012</p>
		<p>TOP 10: Geschwindigkeitsmessung und verkehrsberuhigte Maßnahmen Keplerstraße, Mahlow Waldblick</p> <p>Herr Sonntag erläutert die Anzahl der Messwerte in der Keplerstraße, Mahlow Waldblick vom 20.06. – 26.06.2011 vor.</p> <p>Herr Sonntag verliest eine Mitteilung vom Landkreis an Frau Mai bzgl. der Messung in der</p>

		<p>Keplerstraße. (Schriftverkehr liegt in der Verwaltung vor)</p> <p>Frau Plettner-Mozuch bittet um die Ergebnisse der Blitzerwerte in der Arcostraße von Mitte 2012. Sie schlägt vor, dieses Thema in die Steuerungsgruppe Mahlow-Nord zu verweisen.</p> <p>Der Ausschuss beauftragt die Steuerungsgruppe Mahlow-Nord die Geschwindigkeitsmessung und verkehrsberuhigte Maßnahmen Keplerstraße, Mahlow Waldblick zu behandeln.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 4 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 zugestimmt</p> <p>Herr Saro fragt an, ob die Geschwindigkeitskontrollen regelmäßig durchgeführt werden und für was die Daten genutzt werden?</p> <p>Herr Sonntag gibt dazu an, dass jede Woche ein anderer Standort gemessen werden soll, es allerdings nicht immer möglich ist (u.a. wegen der kurzen Akkulaufzeit, den Personaleinsätzen). Die Daten werden genutzt, dass zum Beispiel angegeben werden kann, dass an diesen Standorten geblitzt werden soll.</p>
Vorschlag Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (HA) in der Sitzung vom 23. August 2012
2	Mehr Winterdienst	<p>Auszug aus Protokoll:</p> <p>Dieses Thema wurde bereits für den Bürgerhaushalt 2012 diskutiert. Da keine neuen Erkenntnisse vorliegen, soll auch keine Änderung für den nächsten Haushalt erarbeitet werden. Eine mögliche Änderung könne erst nach Auswertung mehrerer Winterperioden sinnhaft in Erwägung gezogen werden.</p> <p>Information zur Straßenreinigung und zum Winterdienst (Auszug aus Amtsblatt Oktober 2012): ...die Gemeinde hat sich im Rahmen der zuständigen Gremien nochmals mit der Problematik des Winterdienstes beschäftigt. Im Ergebnis wurde festgelegt, dass hinsichtlich der möglichen Gestaltung eines erweiterten Winterdienstes keine Veränderungen vorzunehmen sind und der Winterdienst in der jetzt praktizierten Form weiterzuführen ist.</p>

<p>8</p>	<p>Verstärkte Hundehalterkontrollen:</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontrolle von Hundehalter – vom Halter Beseitigung der Fäkalien auf Grünflächen z.B. Schriftstellerviertel ➤ Hundekotbeseitigung ➤ Hundekotbeseitigung in ganz Blankenfelde (Bsp. Ossietzky-Straße und Wald) 	<p>Auszug Protokoll: Herr Scharp bittet zu überprüfen, ob genug Hundetoiletten aufgestellt sind. Herr Baier schlägt vor im Lokalanzeiger einen Aufruf zu machen und Hundehalter aufzufordern mitzuarbeiten um neue Aufstellungsorte für Hundetoiletten in 2013 zu finden.</p> <p>Information aus der Verwaltung: Im Lokalanzeiger Anfang 2013 wird eine Information über bestehende Hundetoiletten erscheinen.</p>
<p>21</p>	<p>Bau einer Schwimmhalle</p>	<p>Auszug aus Protokoll: Herr Baier legt dar, dass eine Möglichkeit wäre diesen Vorschlag (Bau einer Schwimmhalle) im Rahmen des Interessenausgleichs voranzutreiben. Frau Plettner-Mozuch weist darauf hin, dass die Beschlusslage zu diesem Vorschlag im vergangenen Jahr sehr konkret war.</p> <p>Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Bürgerhaushaltes 2012: Vorschlag Nr.5 (Lfd.Nr.24): Der Ausschuss (BJSp) bittet darum, bei der Gemeinde Schönefeld zu recherchieren, welche Kosten entstanden sind und wie die Schwimmhalle finanziert wird. Investitionskosten der Schwimmhalle ca. 7 Mio. Euro. Die Gemeinde Schönefeld hat 500.000 Euro als Zuschussbetrag für die Schwimmhalle im HH 2011 eingestellt- es liegen noch keine Rechenergebnisse vor. Weiterhin bittet der Ausschuss den HA und FHA über die Möglichkeit zu diskutieren, einen Shuttleverkehr nach Schönefeld zu errichten als Ausgleichsmaßnahme der FBS. Unbeachtet der finanziellen Aspekte empfiehlt der Ausschuss die Aufnahme der finanziellen Mittel im Haushalt bis 2015 (aus rein fachlicher Sicht). Abstimmungsergebnis: 6/0/2 - einstimmig zugestimmt</p> <p>Es wird darüber abgestimmt, ob zum jetzigen Zeitpunkt Geld für eine Schwimmhalle in den Haushalt eingestellt werden soll:</p> <p>Abstimmungsergebnis: 1/19/1- mehrheitlich abgelehnt</p>

Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (BJSp) in der Sitzung vom 25. September 2012 (vorberaten am 14. August und 4. September 2012)
25	<p>Erweiterung Kegelbahn auf 4 Bahnen:</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Erweiterung der Kegelbahn auf 4 Bahnen – für Kegelverein und Seniorenkegeln 	<p>Der Ausschuss lehnt eine Beratung im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2013 zu dieser Thematik ab. Diese Maßnahme ist bereits im Haushalt 2012 mit einem Zuschussbetrag in Höhe von 175.000 € eingestellt.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → zugestimmt</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (BJSp) in der Sitzung vom 25. September 2012 (vorberaten am 14. August)
26	<p>Ausbau Sportplatz Gershwinstraße für Baseball:</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Sportplatz Gershwinstraße. Dieser sollte zur Nutzung durch die Baseballabteilung des BSC-Preußen '07 Blankenfelde-Mahlow und der Auswahlmannschaften des Baseball- und Softballverbandes Berlin-Brandenburg, in einen hierfür notwendigen Zustand gebracht und vor eventuell zukünftigen Zerstörungen geschützt werden. Es sollten wieder Kabinen und Sanitärebereiche zur Verfügung stehen und das Spielfeld in ein Baseballfeld umgebaut 	<p>Der Vorschlag zum Ausbau Gershwinstraße soll nicht weiterverfolgt werden, da die Kosten in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen. Eventuell ist eine langfristige Realisierung im Natursportpark möglich. Zurzeit besteht kein weiterer Handlungsbedarf. Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport möchte zunächst eine Etablierung dieser Sportart in der Gemeinde abwarten.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → zugestimmt</p>

	werden. Leider verkommt der Sportplatz zurzeit und es kann dort kein vernünftiger Trainings- bzw. Spielbetrieb, in keiner Sportart betrieben werden.	
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (FWA) in der Sitzung vom 06. Juni 2012
37	Anbau Feuerwehr in Blankenfelde	<p>Auszug aus Protokoll: Frau Bomke verweist auf die in Überarbeitung befindliche Brandschutzkonzeption und schlägt vor, diesen Vorschlag in die Diskussion derselben aufzunehmen. Über die Stellungnahme soll dann im FWA beraten werden. Mit der Verfahrensweise sind die Mitglieder einverstanden.</p> <p>Der FWA empfiehlt, den Vorschlag im Rahmen der Diskussion über die Brandschutzkonzeption aufzunehmen.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 - zugestimmt</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (HA) in der Sitzung vom 23. August 2012
38	Verzicht auf Rathausneubau	Der Hauptausschuss lehnt den Vorschlag mit Verweis auf die geltende Beschlussfassung der Gemeindevertretung zum Rathausbau und Standort ab.
		Beschluss der Gemeindevertretung (GV) in der Sitzung vom 20. September 2012
		<p>Auszug aus Protokoll: TOP 14. Die Gemeindevertretung hebt den Beschluss Nr. 29/2012, gefasst in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 22.03.2012, auf. Die Realisierung des darin beschriebenen Projektes Rathausneubau wird nicht in der in Punkt 2 des Beschlusses 29/2012 festgesetzten Weise weiter verfolgt. Auch die für die Verlegung der ÖPNV Anlage getrennt</p>

		<p>auszuschreibenden Leistungen werden mit dem derzeitigen Auftragnehmer nicht weiter verfolgt.</p> <p>Die Gemeindevertretung hält jedoch an ihrer Entscheidung fest, im Bereich des B 21 Zentrum (Ortsteil Blankenfelde) einen Rathausneubau nebst ÖPNV Anlage zu errichten. Die Umsetzung dieser Entscheidung wird in einer späteren Sitzung der Gemeindevertretung beschlossen werden. Hierzu wird die Verwaltung beauftragt, nach Klärung der rechtlichen Situation entsprechende Optionen darzustellen.</p> <p>Des Weiteren beschließt die Gemeindevertretung, die Verwaltung möge ein Gutachten entsprechend der Empfehlung des Rechtsanwaltes Geßner zur Begutachtung der Planungsunterlagen und der bisherigen Kostenermittlungen auf deren Plausibilität und Belastbarkeit hin in Auftrag geben.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 17 / Nein: 6 / Enthaltung:3 - zugestimmt Beschlussnummer: GV 99/57/2012</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (S&K) in der Sitzung vom 13. August 2012
40	<p>Weihnachtsbeleuchtung Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weihnachtliche Beleuchtung der Ortszentren und Hauptstraßen ➤ Vorweihnachtliche Schmucklichter anbringen ➤ Festbeleuchtung in der Weihnachtszeit ➤ Gestaltung des Bahnhofumfeldes mit Rathaus in Blankenfelde 	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 9. Der Ausschuss empfiehlt, den Vorschlag zu modifizieren und eine finanzielle Zuwendung an Dritte zu gewähren, wenn diese eine für die Gemeinde repräsentative Weihnachtsbeleuchtung erstellen wollen.</p> <p>Die Gemeinde könnte dabei die Anschaffung mit einem Anteil von 50 % fördern. Dafür soll eine Summe i.H.v. 4.000 € im Haushalt als finanzieller Zuschuss eingeplant werden. Es sollen nur Materialkosten, keine Personalkosten für das Anbringen übernommen werden. Die Unterbringung könnte über die Gemeinde erfolgen. Zuvor müssen auch die Haftungsfragen rechtlich geklärt werden. Der Vorschlag soll ebenfalls in den Ortsbeiräten beraten werden.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → zugestimmt</p>

Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (FHA) in der Sitzung vom 30. Mai 2012
41	Verzicht auf Klagen Betreff unrealistischer Forderungen gegenüber Fluglärm	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 13. Der Flughafenausschuss schließt sich dem angeregten Verzicht auf Klagen im Zusammenhang mit dem Fluglärm nicht an, da bisherige Klagen gerechtfertigt und zwingend notwendig waren.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 4 / Nein: 0 / Enthaltung: 0-> zugestimmt</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (FWA) in der Sitzung vom 06. Juni 2012
42	Mehr Werbung für Gewerbeansiedlungen	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 11. Frau Bomke weist darauf hin, dass es hier um den Bereich Gewerbeansiedlung / Wirtschaftsförderung geht. Sie schlägt vor, das Thema im Ausschuss als gesonderten Tagesordnungspunkt aufzugreifen und dazu den Bürgermeister und den Vorschlagenden einzuladen, um eine inhaltliche Diskussion zu führen. Aspekte, wie Ziele, Taktik und Umsetzung der Möglichkeiten sollen betrachtet werden. Mit der Verfahrensweise sind die Mitglieder einverstanden.</p> <p>Der FWA empfiehlt die folgende Vorgehensweise und erteilt den Auftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Diskussion im Ausschuss: Thema in der Septembersitzung des FWA - Einladung des Bürgermeisters und des Vorschlagenden
		Empfehlung des Fachausschusses (FWA) in der Sitzung vom 12. September 2012
		<p>Herr Ceglarek (der Vorschlagende) leitet als Gast in das Thema ein. Das Ziel ist es, mehr Einnahmen für die Gemeinde in Form von Gewerbesteuern zu erzielen. Er möchte wissen, ob die Gemeinde wartet bis sich eine Firma von selbst meldet oder ob sie sich aktiv an der Gewinnung</p>

		<p>neuer Gewerbeansiedlungen beteiligt.</p> <p>Herr Baier berichtet, dass die Gemeinde keine erschlossenen Gewerbegrundstücke mehr im Gemeindeeigentum hat, deshalb hat die Gemeinde keinen Einfluss auf die Grundstückspreise. Im Flächennutzungsplan können andere Gewerbegebiete geschaffen werden. In die Wirtschaftsförderung könnte man mehr investieren. Dies hat aber in den letzten Jahren nicht im Vordergrund gestanden, weil die Gemeinde nicht als Mittelzentrum ausgewiesen ist. Es müsste untersucht werden, wie die gemeindliche Infrastruktur gegenüber anderer Gemeinden zu vergleichen ist. Nach der Eröffnung des Flughafens, könnte die Wirtschaftsförderung steigen. Bei den weichen Standortfaktoren ist die Gemeinde nicht schlecht aufgestellt. Auch eine schnellere Internetverbindung (DSL) wird derzeit geschaffen, welche ebenfalls ein wichtiger Standortfaktor ist. Momentan wird in der Gemeinde auf den Bestandsschutz gesetzt, d.h. das Expandieren der Firmen und dieses fördern.</p> <p>Frau Bomke regt an, dass für kleinere und mittlere Unternehmen eine bessere Grundlagen und mehr Dienstleistungsgedanke geschaffen werden sollen. Dies schafft Arbeitsplätze, deshalb soll nicht nur an die Gewerbesteuer gedacht werden. Das Gewerbeforum dümpelt vor sich hin. Man sollte überlegen, wie man dies interessanter machen könnte, z.B. durch das Schaffen von Netzwerken. Die Gemeinde kann von den Synergieeffekten aus diesen Netzwerken profitieren. Die bestehenden Defizite müssen ausgebessert werden.</p> <p>Die Einladung zum Gewerbeforum mit der Benennung des Themas sollen an alle Ausschussmitglieder und an Herrn Ceglarek geschickt werden.</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (HA) in der Sitzung vom 23. August 2012
44	Strom und Gaskosten durch Marktanalyse und Anbieterwechsel senken	Auszug aus Protokoll: TOP 9. Wird regelmäßig überprüft.
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (BUTA) in der Sitzung vom 16. August 2012

45	Schaffung barrierefreier Gehwege/ Ausbau von Gehwegen	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 9...Frau Plettner-Mozuch räumt ein, dass der Tagesordnungspunkt Beratung der Vorschläge zum Bürgerhaushalt im Grunde heute abgearbeitet wurde. Zusammenfassend werden Straßen und Gehwege laufend bearbeitet,...</p> <p>Stellungnahme Verwaltung: Nach der geplanten Zustandserfassung und –bewertung aller Gemeindestraßen im Jahr 2013 wird eine Prioritätenliste für eine kosteneffiziente Straßenerhaltung erstellt. Aus dieser Liste ergibt sich dann, welche Maßnahmen in welchem Zeitraum in den jeweiligen Straßen erforderlich sind. Hierbei ergeben sich auch Prioritäten für den Ausbau bzw. die Erneuerung von Gehwegen in denen eine Unterhaltung technisch nicht mehr möglich oder sinnvoll ist.</p>
49	Straßen sanieren	<p>Stellungnahme Verwaltung:</p> <p>Für alle benannten Problembereiche in diesem Punkt gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach der geplanten Zustandserfassung und –bewertung aller Gemeindestraßen im Jahr 2013 wird eine Prioritätenliste für eine kosteneffiziente Straßenerhaltung erstellt. Aus dieser Liste ergibt sich dann, welche Maßnahmen in welchem Zeitraum in den jeweiligen Straßen erforderlich sind. Hierbei ergeben sich auch Prioritäten für den Ausbau bzw. die Erneuerung von Straßen in denen eine Straßenunterhaltung technisch nicht mehr möglich oder sinnvoll ist. ▪ Unabhängig von der zu erstellenden Prioritätenliste wurde und wird bereits jetzt kontinuierlich Straßenunterhaltung und Straßenreparatur entsprechend der hierfür zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Mittel durchgeführt.
50	Mehr Kontrolle der Reparaturen von Straßen	<p>Stellungnahme Verwaltung Siehe Vorschlag-Nr.: 45 und 49 - Stellungnahme Verwaltung</p> <p>Kontrollen über die durchgeführten Reparaturen erfolgt entsprechend der personellen Kapazität; Qualität der Reparatur ist i.d.R. nicht bedingt durch qualitätslose Arbeit sondern durch eigentlich „nicht reparaturfähige Straßen“.</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (BJSp) in der Sitzung vom 25. September 2012 (vorberaten am 14. August 2012)

58	<p>Beleuchtung am Gebäude Sportplatz Triftstraße schaffen:</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Beleuchtung vom neuen und alten Sportplatzgebäude zur Straße – Triftstraße 	<p>Der Ausschuss empfiehlt für diese Maßnahme kein Geld im Haushalt einzustellen. Es handelt sich bei der Beleuchtung um eine Lampe für die Parkflächen vor dem Sportgelände. Dem Verein wurde bereits zu Beginn des Jahres angeboten sich eine gebrauchte Straßenlampe aus dem Bestand der Gemeinde dort zu installieren. Der Verein ist aufgefordert von diesem Angebot Gebrauch zu machen.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → zugestimmt</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (HA) in der Sitzung vom 23. August 2012
63	<p>Haltestelle und Bahnhof auf der Strecke Schönefeld-Potsdam in Mahlow</p>	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 9. Frau Plettner-Mozuch schlägt vor, dass sich die Arbeitsgruppe zum ÖPNV mit diesem Thema befassen sollte. Zum Beispiel wäre ein Expressbus denkbar. Der Bau eines Bahnhofes ist aus Kostengründen eher unrealistisch.</p>
64	<p>Öffentliche Toiletten einrichten</p>	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 9. Frau Plettner-Mozuch weist darauf hin, dass sich der Ortsbeirat Mahlow bereits zum Konzept der netten Toilette verständigt hat.</p> <p>Herr Schlösser schlägt vor eine Vereinbarung mit den Geschäftsbetreibern in Mahlow zu schließen und diese mit einem monatlichen Betrag zu unterstützen.</p> <p>Der Hauptausschuss schlägt vor, den Ortsbeirat Mahlow nach dem aktuellen Sachstand zu fragen sowie Kontakt mit den Gaststättenbetreibern aufnehmen und über eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde zu sprechen.</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (BUTA) in der Sitzung vom 16. August 2012

<p>77</p>	<p>Gestaltung Märkische Promenade (Gehwege und Spielplatz):</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Zuge der Neugestaltung der Märkischen Promenade in 2012/2013 sollen im Bereich zwischen den Straßen Im Gehölz und Kiefernweg ein Kinderspielplatz mit Spielgeräten eingerichtet werden. ➤ Unabhängig von dem landschaftsplanerischen Konzept für die Märkische Promenade ist der vom BUTA vorgeschlagene und vom Ortsbeirat Blankenfelde bestätigte asphaltierte Gehweg im Jahre 2013 zu realisieren. Es besteht für Fußgänger akute Unfallgefahr. Die ordnungsgemäße maschinelle Schneeräumung im Winter ist nur mit diesem Asphaltweg zu gewährleisten. ➤ Verbreiterung der Promenade, um künftig Spurrinnen zu vermeiden und Verlegung von Steinen wie in der Gagfha – Siedlung mit Randbefestigung, um das Auseinandertriften zu verhindern. 	<p>Auszug aus Protokoll:</p> <p>TOP 9. Hr. Stirnal teilt zur Gestaltung der Märkische Promenade mit, dass eine Firma die Planung vornimmt. Inhaltlich liegen keine Aussagen vor. Vorerst soll die Bürgerbeteiligung organisiert und gesichert werden. Die 2 der Überzeugendsten wurden gewählt. Das Hauptkriterium ist: Wie wollen sie die Bürger in diese Erarbeitung der Konzeption einbeziehen?</p> <p>...Herr Dr. Stirnal weist daraufhin, dass die Märkische Promenade nicht gesondert auf die Tagesordnung kommt, sondern bereits daran gearbeitet wird.</p>
		<p>Empfehlung des Fachausschusses (BUTA) in der Sitzung vom 06. September 2012</p>

		<p>Frau Pütz von Planungsgruppe F, Landschaftsarchitektin, stellt sich vor. Erläutert die 3 Werkstätten zur Neugestaltung Märkische Promenade:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Impulswerkstatt 2. Konzeptwerkstatt 3. Abschlusswerkstatt <p>Bis November soll ein Konzept vorliegen und die Kostenerwartungen werden vorgestellt.</p> <p>Der Ausschuss stimmt einer weiteren Beratung dieses Projektes zu.</p>
		<p>Empfehlung des Fachausschusses (BUTA) in der Sitzung vom 06. Dezember 2012</p>
		<p>Auszug Protokoll:</p> <p>TOP 7. Neugestaltung Märkische Promenade - Diskussion zum Planungsergebnis der Bürgerbeteiligung</p> <p>Der Vorentwurf mit den Ergebnissen aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren zur Neugestaltung der Märkischen Promenade wird durch die Vertreter des Planungsbüros gruppeF mit einer PowerPoint Präsentation vorgestellt.</p> <p>Der Bau-, Umwelt- und Territoriausschuss empfiehlt die Umsetzung der Maßnahme Märkische Promenade mit der Variante 3 vor Haus Cristo und dem Seniorenwohnen</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 zugestimmt</p> <p>Der Bau-, Umwelt- und Territoriausschuss empfiehlt für die Beschaffenheit des Weges einen ockerfarben durchgefärbten Asphalt.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 zugestimmt</p>
		<p>Empfehlung des BUTA und des S&K in der gemeinsamen Sitzung vom 17.12.2012 (vom Bürgerhaushalt losgelöstes Thema, im BUTA vorberaten am 16. August 2012, 06. September 2012, 16.Oktober 2012, 08. November 2012, 06. Dezember 2012)</p>

		<p>Auszug Protokoll: TOP 5 Stand Märkische Promenade</p> <p>Der Ausschuss bittet die Verwaltung, für die Märkische Promenade eine Einzelkostenaufstellung (geteilt nach Tiefbau, Beleuchtung, Bepflanzung als Gestaltung und sonstigen abteilbaren Leistungen) zu erstellen, damit klar wird, wie viel Geld für die nächsten Jahre eingestellt werden muss.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 9 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 zugestimmt</p> <p>Der Ausschuss für Soziales und Kultur hat empfohlen, die Promenade im Gesamten und nicht in einzelnen Abschnitten zu erstellen. Denkbar wäre es für den Ausschuss für Soziales und Kultur jedoch, zunächst noch nicht die gesamte Gestaltung zu beauftragen (z.B. Bepflanzung mit Schmuckbeeten zu einem späteren Zeitpunkt). Die anwesenden Mitglieder des Ausschuss für Soziales und Kultur empfehlen das vorgestellte Projekt zur Märkischen Promenade umzusetzen.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 4 /Nein: 0 / Enthaltung: 0 zugestimmt (nur die Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Kultur)</p> <p>Frau Dagmar Müller und Frau Knake sollen die Planungsunterlagen für die Märkische Promenade noch einmal zugeschickt erhalten. Für Fitness-, Spielgeräte und Schmuckbeete könnten zu einem späteren Zeitpunkt Sponsoren gesucht werden.</p>	
		<p align="center">Empfehlung der GV (Gemeindevertretung) in der Sitzung vom 20.Dezember 2012</p>	
		<p>Auszug aus Protokoll: TOP 16. Einbringung und Lesung des Haushalt 2013</p> <p>- die Märkische Promenade soll auf 2 Jahre ausgewiesen werden, somit soll pro Jahr 600.000 Euro (einschließlich Regenentwässerung) angesetzt werden</p>	

Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (BUTA) in der Sitzung vom 06. August 2012 (vom Bürgerhaushalt losgelöstes Thema)
78	<p>Weitere Gestaltung Gutspark:</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Errichtung eines Stromanschlusses um auch Veranstaltungen durchführen zu können (ähnlich wie bei Übergabe des Gutsparks 2011) ...am Gutsparkeingang (Parkplatz) ➤ Errichtung eines offenen Pavillons im Gutspark in dem man sich unterstellen kann und auch um Tafeln zur Geschichte und Umgestaltung ausstellen zu können 	<p>Auszug aus Protokoll:</p> <p>TOP 7. Frau Herold erläutert die Tischvorlage „Beleuchtung am Gutspark/Festplatzsäule“.</p> <p>Frau Plettner-Mozuch fragt nach Grund der Aufstellung der Leuchten.</p> <p>Herr Rink gibt dazu an, dass die Bänke gestohlen wurden. Neue Bänke sollten aus Sicht der Gemeinde nicht aufgestellt werden, da die Gefahr besteht, dass diese wieder geklaut werden. Daher kam man auf den Gedanken, dass die Leute bei Licht ungern klauen und so sollten die 3 Maßt aus der Thälmannstraße dort aufgestellt werden. Dass die Erschließung solch hohe Kosten beinhaltet, war nicht klar.</p> <p>Frau Plettner-Mozuch fragt wie viele Bänke mit diesen Kostenrahmen nachgerüstet werden? Sie geht davon aus, dass auch wenn die Bänke beleuchtet werden, trotzdem Diebe zuschlagen, da das Umfeld nicht beleuchtet ist.</p> <p>Herr Bernhardt schlägt vor, dass die Bänke nicht auf den Weg beleuchtet werden sollen, sondern die Hauptbänke direkt im Park.</p> <p>Frau Plettner-Mozuch schlägt vor, dass die Beleuchtung auf dem Parkplatz nicht weiter zu verfolgen. Verwaltung soll prüfen wie sich das mit einer Beleuchtung im gesamten Gutspark verhält. Ein Gesamtkonzept.</p> <p>Frau Herold fragt an, ob mit dem restlichen Geld aus dem Haushaltsplan das Konzept gemacht werden soll.</p> <p>Frau Plettner-Mozuch stimmt dafür den Antrag dahingehend zu erweitern.</p> <p>Herr Rink erwähnt, dass der Gutspark der Gemeinde gehört und ein Naturdenkmal ist.</p> <p>Der Ausschuss empfiehlt nicht die Einzelbeleuchtung der Bänke, sondern die Beleuchtung des Gutspark in seiner Gesamtheit zu prüfen.</p>

		Abstimmungsergebnis: Ja: 6 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 zugestimmt
80	Bänke beim kleinen Park am krummen Pfuhl schaffen Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...: ➤ Ausstattung des kleinen Parks am Krummen Pfuhl mit weiteren Bänken	Der Ausschuss empfiehlt die Bänke beim kleinen Park am Krummen Pfuhl zu schaffen, wenn diese entsprechend befestigt werden. Abstimmungsergebnis: Ja: 4 / Nein: 0 / Enthaltung: 1 - zugestimmt
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (BJSp) in der Sitzung vom 25. September 2012 (vorberaten am 14. August)
82	Schaffung einer weiterführenden Schule	Nach folgender Stellungnahme der Verwaltung : <hr/> Träger ist nicht die Gemeinde Schülerzahlen in Mahlow sind konstant Schulentwicklungsplanung ist Aufgabe der Landkreises – Gemeinde hatte bereits vor einiger Zeit Kontakt mit der Hoffbauerstiftung zu diesem Thema – Ablehnung wegen Reduzierung der Finanzmittel für Schulen in freier Trägerschaft Hat der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport bereits im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2012 folgende Stellungnahme abgegeben: <hr/> Die Gemeinde hat bereits die Errichtung einer weiterführenden Schule durch die Hoffbauer gGmbH unterstützt. Der Träger hat jedoch aufgrund gekürzter finanzieller Mittel durch das Land die Errichtung abgelehnt. Der Ausschuss bestätigt für den Bürgerhaushalt 2013 seine Stellungnahme aus 2012. Da keine gesetzlichen Änderungen eingetreten sind, wird eine erneute Befassung für nicht zielführend erachtet. Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → zugetimmt

88	Mehr Erzieher in den Kitas einsetzen	<p>Der Ausschuss hat sich bereits im Jahr 2012 mit diesem Vorschlag eingehend befasst und folgende Stellungnahme abgegeben:</p> <p>Personalschlüssel ist festgelegt im Kitagesetz – Gemeinde verstärkt bereits diese durch eine freiwillige Erhöhung des Leiteranteils</p> <p>Kitas haben entsprechend dem KitaG einen Bildungsauftrag – unsere Einrichtungen kommen diesem bei stetig wachsender Qualität nach – Auftrag ist es, durch ihre Tätigkeit die Kinder vom ersten Tag in der Kita an auf die Schule vorzubereiten - Basis ist hier das Wissen darum wie Kinder in diesem Alter lernen. Was sind Großkita`s ? Ob eine Kindertagesstätte groß oder klein ist sagt nichts über die Qualität der Arbeit aus. Eher können jedoch größere Einrichtungen den Kindern die Angebote machen, welche sie in diesem Alter zum Lernen benötigen (räumliche und personelle Ausstattung).</p> <p>Alle Kita`s verfügen seit Jahren über einen eigenen Etat und können daher beim Mitteleinsatz notwendige Prioritäten selbst bestimmen.</p> <p>Die qualitative Arbeit in den Kindertagesstätten der Gemeinde begleitet eine Fachberaterin bereits seit zwei Jahren – seit 2011 mit einem Stundenanteil von 30h pro Woche – freiwillige Finanzierung durch die Gemeinde.</p> <p>Der Ausschuss hat sich im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2013 erneut mit der Thematik beschäftigt und insbesondere das Thema Schließzeiten beleuchtet. Schließzeiten sind im Sinne der pädagogischen Arbeit und der Qualitätssicherung in den Kindertagesstätten notwendig. Auch für die Unterhaltung der Gebäude sind sie oft unabdingbar.</p> <p>Der Ausschuss empfiehlt den Vorschlag abzulehnen, da er bereits seit 2011, über den gesetzlichen Personalschlüssel hinaus, Kosten für zusätzliches Personal (Leiteranteil) aus seinem Haushalt übernimmt und eine weitere freiwillige Erhöhung des Personalschlüssels zu einer unverhältnismäßigen Belastung des Gemeindehaushaltes bei Nichtzuständigkeit führen würde.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → zugestimmt</p>
----	---	--

89	<p>Aufstockung des Personals für Jugendarbeit</p> <p>Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für...:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ dauerhafte Einstellung von Arbeitskräften in der Jugendarbeit 	<p>Der Ausschuss war bemüht diesen Vorschlag mit dem Einreicher zu diskutieren. Die Vorsitzende des Ausschusses hat versucht Kontakt aufzunehmen um seinen wahren Willen zu erforschen. Nachdem leider keine Rückmeldung erfolgte kann der Ausschuss nur folgende Feststellung treffen.</p> <p>Der Ausschuss sieht derzeit keinen Handlungsbedarf in diesem Bereich. Die Gemeinde stellt jährlich ca. 270.000 € für Jugendarbeit zur Verfügung und beschäftigt derzeit sieben Sozialpädagogen unbefristet.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Ja: 7 / Nein: 0 / Enthaltung: 0 → zugestimmt</p>
Vorschlag-Nr.	Inhalt Vorschlag	Empfehlung des Fachausschusses (S&K) in der Sitzung vom 13. August 2012
91	<p>Begegnungsstätte schaffen (für Senioren in Blankenfelde)</p>	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 9. Der Ausschuss erkennt die Notwendigkeit, eine neue Begegnungsstätte in Blankenfelde zu schaffen. Im Oktober wird im Rahmen der Gremien darüber beraten, wie die Planung für das ehemalige Kita-Gebäude Wirbelwind in der Käthe-Kollwitz-Str. aussieht und welche Möglichkeiten dort bestehen.</p>
92	<p>Bau von Seniorenwohnungen in Dahlewitz, Blankenfelde</p>	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 9. Der Ausschuss empfiehlt, dem Vorschlag nur bedingt zuzustimmen. Auch hier erkennt der Ausschuss den Bedarf, allerdings kann die Gemeinde kein Betreiber werden. Der eigentliche Handlungsbedarf sollte von der WOBAB ausgehen. Es soll weiterhin Aufklärungsarbeit und viel Informationen zum Thema Seniorenwohnen bei den Senioren angeboten werden.</p>
93	<p>Schaffung von Arbeitsplätzen für Altenpflege</p>	<p>Auszug aus Protokoll: TOP 9. Der Ausschuss kann dem Vorschlag nicht zustimmen, da die Gemeinde kein Betreiber für Altenpflege ist und daher keinen Einfluss auf die personelle Ausstattung hat.</p>